



Flüchtling Wahib B. als „living book“: Beim Festival „Soho in Ottakring“ wird man ihn in der „Lebenden Bibliothek“ stundenweise zum Plaudern ausleihen können. Foto: Ulrike Wieser

„Soho“ und die Kunst der Anrainer

Das Kunstfestival in Ottakring startet am 19. Mai

Roman David-Freihsl

Wien – Die „Lebende Bibliothek“ ist zum ersten Mal am 19. Mai von 14 bis 18 Uhr am Yppenplatz geöffnet: Die Besucher können dort im Katalog unter gängigen Vorurteils-Titeln wählen – Frau mit Kopftuch, schwuler Türke, Polizistin, Blondine – und dann setzen sie sich mit dem entlehnten Objekt an einen Tisch. Doch das „Buch“ ist ein Mensch. Wurde etwa „afrikanischer Flüchtling“ gewählt, kann mit Wahib B. geplaudert werden: Ein 31 Jahre alter Sudanese, der seit fünf Jahren als Künstler in Ottakring lebt.

„Living Books“ ist eines von 100 Kunstprojekten mit 238 Künstlern des neunten Kunst-

festivals „Soho in Ottakring“, das am 19. Mai im Brunnenviertel eröffnet wird und bis 2. Juni läuft.

Festgefahrene Strukturen aufbrechen, neue Formen der Kommunikation finden und Kunst mit Stadtentwicklung verbinden, seien die zentralen Anliegen des Soho-Festivals, wie Initiatorin und Organisatorin Ula Schneider erläutert – und das habe bereits internationales Interesse geweckt.

Tatsächlich wird immer wieder versucht, das Leben und die Bewohner in die künstlerischen Aktionen einzubeziehen – sei es nun „die Uhr“, die einzige öffentliche Uhr, die oberhalb des ehemaligen Kleidergeschäfts Merve Tassetür (Kleidung für be-

deckte Frauen) angebracht ist. Die wird zur Soho-Zeit beginnen, stündlich zu „schlagen und zu sprechen“ – wenn Frau Avci, die Besitzerin der Uhr, Standler, Anrainer und Kunden per Lautsprecher über diesen Ort erzählen.

Oder das zweiwöchige Fitnessprogramm „Shape Your Body – Shape Your Soul“ am Yppenplatz, wo man nicht nur Tanzen und Yoga praktizieren, sondern auch bei türkischsprachigen Lehrern Boxen lernen kann. Oder „Wellness für Loser“, das „Festival der Verweigerung“.

Ein Soho-Special und EU-Projekt ist „ConsTRUCKtions – ConNEXTions“: Ein Truck wurde in München von Künstlern mit Schauobjekten beladen, macht in Ottakring Station, wo entladen und wieder beladen wird – und dann geht es weiter nach Prag, Liverpool, Marseille und wieder München. Bei der Präsentation des Soho-Programms wurde am Freitag gleich einmal ein Schuh von Bezirksvorsteher Franz Prokop als Schauobjekt dokumentiert.

DER STANDARD **Webtipp:**
www.sohoinottakring.at

Content&event
Soli – Prammer – Scholz GesbR
Team für Veranstaltungen &PR